

Die Capitalisten sollen einen gerechten Zins für ihre Ersparnisse finden, die großen socialen Institute eine den Verhältnissen entsprechende sichere Rente sich verschaffen können, die Vertheilung des wirklichen Volkvermögens soll auf eine zeitgemäße Weise durch zinsentragende Papiere, d. h. durch Antheilscheine auf die realen Werthe bewirkt werden. Der vernünftige Egoismus, der Träger aller Production soll sich frei bewegen können. Wenn die intelligente Arbeitskraft des Staates neue Werthe schaffen will, welche einzig und allein die nothwendigen Bedürfnisse an materiellem und geistigem Genuß der Gesellschaft befriedigen können, so soll das neue, der Sache angemessene Creditssystem diese Production fördern, weil man anerkannt hat, daß das bisherige Creditssystem die Production unterdrückt, indem es die nützlichsten und edelsten Kräfte des Landes bei dem Austausch jedes politischen Wölkchens lähmt und folglich jede Production auf der Basis des alten Credit-systems von dem Augenblicke an unmöglich macht, wo die Producenten zu der Einsicht gelangt sind, daß sie für ihre Anstrengungen keinen gerechten Lohn zu erwarten haben, wenn die Laune des Zufalls ihnen nicht günstig ist.

Wenn die Gesellschaft neue Werthe schafft, die die vernünftige Meinung für gut, für relativ werthvoll hält und zu deren Erzeugung deshalb die günstige Meinung die Geldmittel herbeischafft, so soll nicht der Einzelne, der Producent, der Arbeiter die Gefahr tragen und den zufällig auftauchenden, im Gange der Geschichte fortwährend wiederkehrenden politischen Ereignissen, wie jedem Sturm zum Opfer fallen, oder den Irrthum in der Wahl der relativ zweckmäßigen Production allein büßen. Eben so wenig aber soll der Producent allein den Gewinn machen, welcher vielleicht zum großen Theile von dem mit der Wissenschaft beschäftigten großen Geiste eines in Dürftigkeit lebenden Mannes hervorgehoben ist. Die Gesamtheit soll Verlust und Gewinn mit der Arbeit theilen, sie soll durch die Vertheilung des Antheils an dem Gesamtvermögen, an der Gesamtproduction des Landes durch leicht übertragbare Antheilscheine den Irrthum der Gesamtheit und seine Folgen, ebenso wie der Zufall und die Gefahren politischer Stürme selbst übernehmen. Sie soll damit den Zufall des Verkehrslebens in sich selbst versichern, sie soll damit die Sicherheit des Eigenthums, die gerechte Vertheilung der Werthe dem zunehmenden Reichthum garantiren, gleich den Versicherungsanstalten aller Art, deren hohe Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft Niemand mehr verkennen kann. Die Macht des Geistes, die Macht der Wissenschaft soll die Bretter wegräumen, welche die Unwissenheit als Grenze für die Production, für das Wohlbefinden, für die Entwicklung der geistigen und materiellen Menschheit aufzustellen gewagt hat, gegenüber der unbegrenzten Liebe und Weisheit des allmächtigen Schöpfers.

Seht hin ihr Pharisäer, die ihr euch selbst für Grundpfeiler der Solidität haltet, und eilet von eurem Rechte Gebrauch zu machen, denn die Zeit ist nur noch kurz, an der ihr auf solide Weise eure Solidität beweisen könnt, indem eure Finanzweisheit die günstige Gelegenheit benützt, durch Kündigung des Credits, durch Subhastirung der immobilien Werthe die Anstrengungen der Arbeit für die Hälfte der Grade in der Scala des Werthmessers zu acquiriren, nach welchen die Staatsregierung selbst diese Werthe bei der Besteuerung geschätzt, dann reichlich benützt und den eigentlichen Inhabern des Vermögens das Privilegium der Steuerfreiheit gegeben hat. Im Interesse der guten Sache ist es nothwendig, daß die 250 Millionen Hypotheken, welche sicher auf dem Grundbesitz des Königreichs Sachsen haften, massenhaft gekündigt werden, damit den Staatsregierungen jeder Zweifel über die Natur des alten Credit-systems genommen werde. Je mehr man in dieser Beziehung eilt, je größer das Unheil, desto näher ist die bessere Erkenntniß, deren Einfluß sich keine Regierung auf die Dauer entziehen kann.

Die Zeit ist bereits vorüber, wo man noch wagen kann zu sagen, die Leute sollen nicht mit Credit arbeiten, denn es liegt auf der Hand, daß je schwieriger und anstrengender ein Unternehmen ist, desto sicherer die Arbeit von Leuten ausgeführt werden wird, die keine oder geringe Capitale besitzen, und eben so klar ist es, daß niemals der Capitalist, sondern stets der Unvermögende für seine Existenz und für das Capital arbeiten wird. Oder sollen etwa die Milliarden Capitale der Unmündigen, der vielen auf zinstragendes Capital berechneten Institute Feldwirthschaft treiben, Häuser und Fabriken bauen und die Production aller Bedürfnisse des Lebens besorgen? Der reiche Capitalist mit seiner Ersparniß, der sich zur Ruhe sehende Arbeiter — werden diese dem weniger bemittelten, aber jugendkräftigen Unternehmer nicht stets ihre Ca-

pitale unter den verschiedensten Formen anbieten, um von dem erarbeiteten Zinsen ruhig und angenehm leben zu können?

Muß aber andererseits nicht jede Unternehmung unterdrückt, mithin der wahre Reichthum des Landes geringer werden, sobald die Unternehmer zu der Erkenntniß kommen, daß sie bisher Capitale unter Bedingungen angenommen haben, die nach der Natur des Geldes und nach der Natur der Dinge nur dahin führen können, daß von Jahrzehnt zu Jahrzehnt die thätigsten Unternehmer, die fleißigsten Arbeiter durch die Solidität von Haus und Hof gejagt und der Resultate langjähriger Anstrengungen, wie des eigenen ersparten Vermögens beraubt werden, sobald die Circulation des Geldes gestört und dadurch die in solcher Zeit stets rücksichtslos verlangte Rückzahlung der Capitale vollständig unmöglich wird?

Kann eine in diesen Fragen klar sehende Regierung länger zögern, Institute zu begünstigen, die nach und nach ein Credit-system aufheben, welches in Zeiten der Gefahr die Steuerkraft des Landes vernichtet, welches, nach seinen Wirkungen beurtheilt, nichts anderes ist ein Plünderungssystem?

Die Finanzmänner, oder die gewöhnlich als solche gelten, weil sie mit den Werthzeichen Handel treiben, weil sie bei dem herrschenden, auf Unklarheit über die Natur des Geldes gegründeten System die Privilegirten sind, — die Kaufleute, die mit mobilen Werthen handeln, die in einem Jahre oft mehrfach umgesetzt werden, die es also in der Hand haben, die Benutzung des Credits, die Größe ihres Waarenlagers nach den Zeitverhältnissen zu verringern, — diese Herren begreifen freilich schwer, daß bei den immobilien Werthen ganz andere Verhältnisse vorliegen, sie eifern gegen diese neuen Einrichtungen und vergessen ganz, daß die Organisirung des Credits, soweit es ihr Interesse angeht, durch Errichtung der Zettelbanken bereits hergestellt und durch enorme Privilegien geschützt ist.

Die Verwandlung der Hypotheken in bewegliche Creditpapiere wird deshalb bald nachfolgen und nöthigenfalls wird die Regierung an die Spitze treten, in gleicher Weise wie die erlauchten Regierungen von Belgien, Frankreich und Oesterreich solches gethan haben, denn die Königl. Sächsische hohe Staatsregierung ist sicher nicht ohne Bewußtsein auf die neue Bahn getreten und wird deshalb der irrenden Solidität antworten: eure Hungertheorie ist von der Wissenschaft gerichtet, die Zersezung des Grundbesitzes, die Zersezung der producirenden besten und edelsten Kräfte des Vaterlandes, der Hunger der rechtschaffenen Arbeiter ist eine Gefahr, deren Abwendung wichtiger ist als der Fall einiger unnützen Börsenschwindler und Pharaospieler. — o —

Concert des Herrn Julius Stockhausen im Saale des Gewandhauses.

Der als Concert- und Liedersänger sich eines bedeutenden Rufes in der musikalischen Welt erfreuende Herr Julius Stockhausen verschaffte uns mit seinem am 6. d. M. gegebenen Concert einen Kunstgenuß, für den wir ihm um so dankbarer sein müssen, als eine so vollständige Vereinigung aller der den wahrhaften Kunstfänger ausmachenden Vorzüge, wie wir sie bei diesem Sänger finden, nur zu den größten Seltenheiten gehört. Herrn Stockhausen's Gesang beweist, welchen hohen Grad der Vollendung die schöne Kunst des Gesanges erreichen kann, wenn derjenige, dem die Natur eine schöne Stimme und dabei ein wirkliches Talent verliehen hat, diese unschätzbaren Gaben ihrer vollen Bedeutung gemäß durch tiefes Studium und ein reines begeistertes Streben zu verwerthen versteht. In dieser Beziehung ist Herr Stockhausen der gefeierten Jenny Lind an die Seite zu stellen. Referent wenigstens erinnert sich nicht, bei irgend einem andern Sänger eine so durchaus vollendete Technik, gepaart mit jener bezaubernden Keuschheit und jenem Adel im Vortrag, gefunden zu haben, als bei diesen beiden Künstlern. Herrn Stockhausen's Bariton ist nicht das, was man eine große imponirende Stimme zu nennen pflegt — nur allzuoft das Einzige, an das man sich selbst bei namhaften Sängern der Gegenwart halten kann — um so größer ist aber das Verdienst dieses seltenen Künstlers. Seine Stimme ist vollkommen gleichmäßig ausgebildet, ein Ton ist so klangvoll und schön wie der andere, und das ist es, was dem Organ einen so hohen wohltuenden Reiz verleiht. Was nur zu einem musikalischen Gesange an technischen Dingen gehört — wie eine musterhafte Tonbildung, der höchste Grad von Reinheit,